

DIE ALTE DAME BESUCHT RUHLA

Am 22. Januar machten wir, das Theater-Ensemble, das Technik-Team und die Schülersprecher des Westerwald-Gymnasiums, uns gemeinsam mit den betreuenden Lehrern Frau Schmidt, Frau Bornhütter und Herrn Hillen auf ins 400km entfernte Ruhla. In diesem thüringischen 6000 Seelen-Städtchen sollte das Theater-Ensemble sich mit dem in Altenkirchen bereits als „fulminant“ gefeierten Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt vor der Partnerschule erneut beweisen. Nachdem das Ensemble des Albert-Schweitzer-Gymnasiums aus Ruhla sein Stück „Himmel auf Erden“ bereits im Sommer erfolgreich vor den Altenkirchener Schülern aufführte, galt es nun, den Erfolg der Uraufführung in der Aula der Realschule Altenkirchen fortzuführen.

Gleich bei der Ankunft konnten wir uns von der Gastfreundschaft der Ruhlaner Partnerschule überzeugen; bei Kaffee und Kuchen lauschten wir den herzlichen Begrüßungsworten des Direktors Herr Rindschwenter. Daraufhin zeigte man uns die eigens für uns durch Feldbetten zu Schlafsälen umfunktionierten Klassenräume, doch viel Zeit unsere Sachen auszupacken und es uns gemütlich zu machen, blieb uns nicht. Denn gleich hierauf hieß es zurück in den Bus und zur Generalprobe ins „Treffpunkt Familie“-Haus, wo das Stück am nächsten Morgen aufgeführt werden sollte. Nur soviel zur Generalprobe: sie war ein Desaster. Sollten wir uns etwa auf diese Weise am nächsten Morgen bei unserer Partnerschule für die Gastfreundschaft bedanken?

Doch bei fünf von den Ruhlanern für die hungrige Altenkirchener Meute spendierten Familienpizzen am Abend vergaß man vorerst die Sorgen. Stattdessen tauschten wir uns ganz ohne Hemmungen mit Partnerschülern aus und plauderten bis spät abends. Zum Schlafen waren die meisten wohl ohnehin viel zu aufgeregt.

Am nächsten Morgen ging es dann nach einem ausgiebigen Frühstück zurück zum „Ort des Geschehens“. Letzte Vorbereitungen wurden getroffen, die Kostüme angelegt. Der Saal füllte sich langsam und schon bald waren die knapp 300 Plätze belegt und die Zuschauer schauten erwartungsvoll auf die noch dunkle Bühne. Und dann ging es zum zweiten mal los: Penner auf die Bühne – die alte Dame kommt an – Ill soll für eine Milliarde getötet werden – das Städtchen sträubt sich – der Geldhunger ist größer – Ill wird getötet – die alte Dame reist ab – sie hat ihr Ziel erreicht, sich die Gerechtigkeit gekauft. Nun ja, die Mehrheit sollte das Stück mittlerweile kennen.

Und unsere Sorgen bewahrheiteten sich glücklicherweise auch nicht. Im Gegenteil, das Feedback, insbesondere durch Herrn Rindschwenter, war durchweg positiv. Es heißt schließlich nicht umsonst, dass die Aufführung bei einer vermässelten Generalprobe umso besser wird. Und so waren alle mehr oder weniger zufrieden mit sich und selbst der plötzlich einsetzende Neuschnee und das Eiswetter konnten der ausgelassenen Stimmung nichts anhaben. „In Ruhla gibt es nur zwei Jahreszeiten: Winter und kalter Winter.“ (Martin, Schülersprecher des Albert-Schweitzer-Gymnasiums)

Zum Schluss gab es noch ein Mittagessen in der schuleigenen Kantine und eine Schulführung von Martin und Anne, den Schülersprechern, und dem Direktor Herrn Rindschwenter persönlich. Doch zu schnell mussten wir uns wieder verabschieden und uns mit Busfahrer Rudi auf den Weg zurück in den Westerwald machen.

Fazit: Ein durchaus gelungener Trip in den Osten!